

Sonntag, 06.08.2006



Es geht voran mit Schloss Hohenlimburg



Hohenlimburg. (sg)
 Aufbruchstimmung am
 Schlossberg: In Kooperation mit
 dem Verein Pro Integration haben
 der Verein für Orts- und
 Heimatkunde Hohenlimburg und
 der Bürgerverein Wesselbach die
 Restaurationsarbeiten rund um

Schloss Hohenlimburg weiter fortgeführt.

Am Samstag legten 15 ehrenamtliche Helfer erneut Hand an. Dabei stand die Restauration des Wehrgangs entlang der Außenmauer im Mittelpunkt. Der historische Handlauf wurde in den vergangenen Wochen fachgerecht demontiert, hergerichtet und mit einer korrosionsbeständigen Feuerverzinkung versehen. Anschließend wurde das schmiedeeiserne Unikat wieder entlang des Wehrgangs installiert - jedes Teilstück an exakt derselben Stelle wie zuvor.

Um die luftigen Zwischenräume zwischen den eisernen Streben nicht zu einer Gefahr werden zu lassen, befestigten die freiwilligen Helfer am Wochenende einen feinmaschigen Drahtzaun entlang des Handlaufs. Fachmännische Hilfe leisteten zwei ausgebildete Bauschlosser - auch Architekt Michael Rabe packte persönlich mit an.

Nach fünf Stunden Arbeit in luftiger Höhe hatten die Helfer 22 Meter Drahtzaun angebracht. Einziger Wermutstropfen: Der nach dem Brand im April nun vollends abgetragene Wehrturm der Schlossanlage. Da, wo einst der Turm aufragte, erschweren heute Baugerüste und Absperrungen die Arbeiten. Zumal die Rekonstruktion des Bauwerks die Eröffnung des Wehrgangs weiter hinauszögern könnte.

Durch die unerwartet große Anzahl freiwilliger Helfer, insbesondere durch das Engagement von Pro Integration, avancierten am Wochenende auch die Schlossgärten zur Baustelle. So wurden die im Herbst angelegten Streuobstwiesen gemäht und die Treppen der barocken Gartenanlage vom Unkraut befreit. Andreas Kutter reiste samt Familie aus Dortmund an. Ein Freund hatte ihn auf die Arbeiten aufmerksam gemacht. "Es ist eine wunderschöne historische Anlage, deren Erhalt mir am Herzen liegt. Außerdem hat mich das überwältigende freiwillige Engagement mitgerissen", so Kutter.

Auf dieses Engagement ist Hohenlimburg angewiesen. Die NRW-Stiftung unterstützt allein die Arbeiten am Wehrgang mit 250 000 Euro. Da Heimat- und Bürgerverein jedoch kein Eigenkapital zusteuern können, lassen sie sich alternativ für Hand- und Spanndienste in die Pflicht nehmen. Dadurch sind sie auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen. Widbert Felka, Vorsitzender des Heimatvereins, zeigte sich am Samstag sichtlich zufrieden: "Es geht voran. Ohne all die Helfer wäre dieser Erfolg unmöglich."

Brachten am Samstag Drahtverstreben am Wehrgang an: die fleißigen Helfer des Bürgervereins Wesselbach und des Heimatvereins Hohenlimburg. Foto: Sebastian Grote

06.08.2006

Zeitungsverlag Westfalenpost GmbH